

DIE LINKE Ratsfraktion Bielefeld, Altes Rathaus, 33602 Bielefeld

An die
Vorsitzende des
Sozial- und Gesundheitsausschusses
Frau Karin Schrader

Dr. Dirk Schmitz

Ratsmitglied

Ratsfraktion Bielefeld

Altes Rathaus
33602 Bielefeld

Telefon 0521/5150 80

Telefon privat 0521/8949661

Telefax 0521/51 81 10

E-Mail:

dirk.schmitz@dielinke-bielefeld.de

www.linksfraktion-bielefeld.de

Bielefeld, den 5. November 2013

**Antrag zur Sitzung vom Sozial- und Gesundheitsausschuss
am 7. November 2013 zu TOP 1 Verlagerung der Unterbringung von Flüchtlingen
von den bestehenden Objekten Teichsheide 12a - 16a und Stadtring
79/79a in das Haus Eisenbahnstr. 29, 29a, 29b**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss der Stadt Bielefeld möge beschließen:

1. Die Gebäude des Übergangsheimes Teichsheide 12a bis 16 a bleiben erhalten und werden schrittweise saniert.
2. Das Gebäude Eisenbahnstraße 29, 29a und 29b werden folgendermaßen einer sinnvollen Nutzung zugeführt:
 - a. Ein Teil der Gebäude wird gemäß den Planungen der BGW als Übergangsheim für die zur Zeit am Stadtring 79/79a untergebrachten Flüchtlinge hergerichtet.
 - b. Die Verwaltung prüft, unter welchen Bedingungen die übrigen Flächen als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge hergerichtet werden können.

Begründung:

Das Übergangsheim in der Teichsheide 12a - 16a gliedert sich unauffällig in das Wohngebiet ein. Dort gibt es ein gut funktionierendes soziales Netzwerk. Die Hellingskampschule unterrichtet in der internationalen Klasse erfolgreich die Kinder aus dieser Übergangseinrichtung. Das Stadtteilzentrum „Helli“ fördert die Flüchtlingskinder und kümmert sich um Freizeit- und Lernangebote. Es organisiert Treffen mit den Eltern und fördert den Austausch mit allen Bewohnern der Wohngegend. Die KiTa Stadtheider Straße ist Bestandteil des Netzwerkes zur Betreuung von Flüchtlingen. Die Stadtteilstadt „Hellingskamp“ zeigen deutlich, wie gute Nachbarschaft funktioniert, wovon die Flüchtlinge besonders profitieren. Hier zeigt sich, dass besonders in kleineren Einheiten eine Integration von Menschen funktionieren kann.

Dieses soziale Netzwerk würde durch den geplanten Umzug zerstört.

Für Brackwede ist ein solches Netzwerk um das Übergangsheim Stadtring nicht vorhanden. Insofern ist für die Flüchtlinge eine verbesserte Unterbringung in räumlicher Nähe wünschenswert. Vorrangig sollten die Flüchtlinge aus dem Übergangsheim in normale Mietwohnungen vermittelt werden. Das würde den Flüchtlingen ein normales Leben in Bielefeld ermöglichen. Außerdem ist es allemal billiger als jede Unterbringung in Übergangsheimen.

Eine angemessene und zumutbare Unterkunft für die Erstaufnahme von Flüchtlingen gibt es dagegen in Bielefeld nicht. Durch den Ausbau der Räumlichkeiten in der Eisenbahnstraße für diese Zwecke würde eine wesentliche Verbesserung der Wohnsituation neu ankommender Flüchtlinge erreicht.

Mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dirk Schmitz
Ratsmitglied